

- Ligner in Leipzig.**  
5408. **Darstellung**, officielle, der wichtigsten Ereignisse vom 18. Juni bis 3. Juli 1866 bei d. k. sächs. Armee etc. gr. 8. In Comm. Geh. \* 1/2 ₰
- Laderig'sche Verlagsbuchh. in Berlin.**  
5409. **Sammlung** gemeinverständl. wissenschaftl. Vorträge, hrsg. v. R. Birchow u. F. v. Hölshendorff. 52. u. 53. Hft.: Ueber d. Entstehung u. den Stammbaum d. Menschengeschlechts, v. C. Haedel. gr. 8. Einzelpreis \* 1/2 ₰  
5410. — dasselbe. 54. Hft.: Die Gründung der Amerikan. Union v. 1787 von J. C. Blunischli. gr. 8. Einzelpreis \* 6 N<sup>g</sup>
- Matthes in Leipzig.**  
5411. **Jässing, A.**, Saitenlänge. Dichtung. 16. In engl. Einb. m. Goldschn. \* 2/3 ₰
- J. G. Meyer in Braunschweig.**  
5412. **Gedächtnistafeln** zu Welter's Lehrbuch d. Weltgeschichte. 4. Aufl. Ver. 8. 4 1/2 N<sup>g</sup>  
5413. **Lenz, C. G. S.**, neuer deutscher Kinderfreund. 7. Aufl. 8. Geh. 1/4 ₰
- Mittler'sche Buchh. in Bromberg.**  
5414. **Rechtsdistrict**, der. Blätter aus Vergangenheit u. Gegenwart. gr. 4. In Comm. Geh. \* 1 1/2 ₰
- Roefler in Berlin.**  
5415. **Egan, P.**, ein verlassenes Weib od. die Rache der Verstoßenen. Lebens- u. Sittengemälde. 17. Bg. gr. 8. Geh. 4 N<sup>g</sup>  
5416. **Handels- u. Zollvertrag** zwischen d. deutschen Zollverein u. Oesterreich vom 9. März 1868. gr. 4. Geh. \* 1/3 ₰
- Rupp & Baur in Neutlingen.**  
5417. **Stark, J. F.**, schriftmäßige Gründe die Freudigkeit zu sterben zu erwecken. 1. Bg. gr. 8. 6 N<sup>g</sup>
- Schöningh in Paderborn.**  
5418. **Deharbe**, kathol. Katechismus f. Kinder. 2. Bd. 8. Geh. \* 22 N<sup>g</sup>  
5419. **Schulz, F.**, kleine latein. Sprachlehre. 10. Ausg. gr. 8. \* 13 1/2 N<sup>g</sup>  
5420. — Uebungsbuch zur latein. Sprachlehre. 7. Ausg. \* 2/3 ₰
- Schulze'sche Buchh. in Oldenburg.**  
5421. **Magazin** f. d. Staats- u. Gemeinde-Verwaltung im Großh. Oldenburg. IX. Bd. 12 Hfte. gr. 8. \* 2 ₰
- Sendelbach in Coburg.**  
5422. **Reimer, J.**, der kleine homöopath. Hausfreund. 8. Geh. \* 1/6 ₰
- Stuber's Buchh. in Würzburg.**  
5423. **Reisekarte** der Rhön. Lith. Fol. In 16.-Cart. \* 1/2 ₰
- Thienemann in Gotha.**  
5424. **Rehr, C.**, die Praxis der Volksschule. 2. Aufl. gr. 8. Geh. \* 1 ₰
- Allgem. Deutsche Verlags-Anstalt in Berlin.**  
5425. **Brandrupp, A. S.**, Wilhelm I. König v. Preußen. 1. Thl. 2. Hft. gr. 8. Geh. \* 1 ₰
- Verlags-Bureau in Altona.**  
5426. **Guthery jun., R.**, Wenn Wilhelm nicht wär?! Pöffe. 8. Geh. 1/4 ₰
- Verlags-Magazin in Zürich.**  
5427. **Alfabéete**, die unsichtbaren, der sprechenden Menschheit. 1. Thl. 1. Hft. gr. 8. \* 12 N<sup>g</sup>  
5428. **Kirchhoffer, J. F.**, Beobachtungen u. Erfahrungen auf d. Gebiete der Chirurgie, Medicin u. Hygiene während d. Feldzuges v. 1866. gr. 8. Geh. \* 12 N<sup>g</sup>  
5429. — der Mysticismus u. seine Unhaltbarkeit in Leben u. Wissenschaft. gr. 8. 1867. In Comm. Geh. \* 7 N<sup>g</sup>  
5430. — über die vener. Krankheiten bei den Alten. gr. 8. Geh. \* 8 N<sup>g</sup>  
5431. — über die Unfruchtbarkeit des weibl. Geschlechts. 8. Geh. \* 1/2 ₰
- Wigand in Cassel.**  
5432. **Koch, C. F.**, historische Grammatik der engl. Sprache. III. Bd. 1. Thl.: Die Wortbildung. gr. 8. Geh. \* 1 1/2 ₰
- D. Wigand in Leipzig.**  
5433. **Wagner, J. R.**, technologische Studien aus d. allgem. Kunst- u. Industrieausstellung zu Paris im J. 1867. gr. 8. Geh. \* 1 ₰
- Reinwald in Paris.**  
Maigne, J., Traité de la prononciation française. 8. Geh. \* 2/3 ₰

## Nichtamtlicher Theil.

### Reformen im Buchhandel!

Zimmer öfter und dringender wiederholt sich dieser Ruf, und in der That, es thut noth, daß in unserm lieben Buchhandel Manches reformirt wird. Das Verhältniß zwischen Verleger und Sortimentern ist in vielen Beziehungen nicht genügend abgeklärt; viele Willkürlichkeiten, die nicht einmal durch Usancen gebilligt werden können, fallen vor, der Verleger klagt über den Sortimenter und umgekehrt, und wie das in solchen Lagen der Fall ist, Jeder thut dem Andern oft Unrecht.

Die Verlegervereine haben unbedingt trotz mancher Schattenseiten Gutes gestiftet, indem sie ihren Mitgliedern nachlässigen und faulen Sortimentern gegenüber mehr Haltung geben. Es ist zu bedauern, daß der Sortimenterverein bisher so geringe Erfolge erzielt hat; er würde, gebildet von ausschließlich anerkannt honetten Firmen, in gleicher Weise unter den Sortimentern aufräumen und manchem Unwesen seitens der Verleger begegnen können und dadurch einen wirklichen collegialischen, anständigen Verkehr zwischen Verleger und Sortimenter anbahnen, der bisher leider noch vielfach vermißt wird. Honette Verleger und honette Sortimenter! welche angenehme Aussicht gegenüber den leider so häufigen höchst unerquicklichen Raubhalgereien zwischen beiden.

Die Zeit nach der Messe, wo es Differenzen zu reguliren gibt, ist die ergiebigste für grobe, unmanierliche Correspondenzen, für offenbare Ungerechtigkeiten und manchmal wirklich empörende Unzulässigkeiten. So wenig ich — als Sortimenter — meine engeren Collegen dafür in Schutz nehmen will, so fällt doch mindestens die gleich große Hälfte der zu vermeidenden Grobheiten und empörenden Insolenzen auf das Konto der Verleger, besonders der Verleger zweiten, dritten und vierten Ranges. Es ist

ein Vergnügen, mit Firmen wie Brockhaus, Cotta, Reimer, Hahn, Amelang, Perthes, Teubner, Engelmann, Weidmann u. s. w. zu verkehren, aber die Zahl der Verleger ist viel größer, die durch Schroffes, grobes und ganz rücksichtsloses Benehmen den Verkehr mit ihnen zu einem nichts weniger als angenehmen machen.

Sollte der Sortimenterverein nicht in gleicher Weise diese Herren zusammenstellen dürfen, wie die Verlegervereine die faulen, unsoliden Zahler? Sollte er nicht in ähnlicher Weise seine Geschäftsnormen feststellen können wie diese? Was dem einen recht ist, soll es für den andern nicht auch sein?

Ich habe jetzt (Anfang Juni) die meisten Conti conform und glatt saldirt, halte Ueberträge für unzulässig; es trifft mich also nicht der Vorwurf der Saumseligkeit; auch darf ich mein Geschäft zu denen zählen, die sich über die sogenannten „kleinen Sortimente“ erheben, und doch werde ich von vielen Verlegern geplagt, natürlich nur wegen Kleinigkeiten. Da habe ich z. B. einem ein Buch für 15 Sgr., das Ostermesse versandt war, gegen sein Verbot disponirt; er schreibt kategorisch: „Ich sende Ihnen gar nichts mehr à cond.“; einem andern habe ich das einzige von ihm erhaltene Buch disponirt: „Wo nichts (!) abgesetzt, kein Disponiren.“ Manche verweigern nach dem 1. Juni schon die Remittenden-Aannahme. Wehe wenn man übersehen hat, ein Buch zu disponiren, die Rücknahme wird unbedingt mit vieler Grobheit verweigert und der kleine Betrag mit beleidigenden Ausdrücken innerhalb vier Wochen womöglich viermal eingemahnt. Es hat den Anschein, als ob sie um jeden Preis, auf jede Weise das Buch an den Mann zu bringen sich nicht scheuen. Ramponirte Umschläge, Auseinanderfallen von broschirten, aber nicht gehefteten Büchern ist womöglich schon ein triftiger Grund; wiederholt Bestelltes wird zweimal baar expedirt, —